

# Turn- u. Sportverein Lichterfelde von 1887 e. V.

im Nationalsozialistischen Reichsbund für Leibesübungen

Bereitsführer: Carl Heinemann, Lichterfelde,  
Schütte-Lanz-Straße 3, Ruf: 73 15 01  
Stellvertreter: Hans Flügel, Lichterfelde,  
Mollfesträße 32, Ruf: 73 85 26  
Hauptkassenwart: Richard Schreiber, Lichter-  
felde, Manteuffelstraße 23



Beitragskassenwart: Ruth Balfert, Leltow,  
Sannemannstraße 15, Ruf: 73 85 22  
Geschäftsst.: Hindenburgdamm 93a (Hohenzollern),  
Ruf: 73 49 31, jed. 1. u. 3. Montag im Monat, 19—21  
Postcheckkonto: Turn- u. Sportverein Lichterfelde  
von 1887 e. V., Berlin 338 34

24. Jahrgang

Berlin-Lichterfelde, 1. März 1944

Nummer 3

## Rundschreiben für die Mitglieder

Gefallen für Deutschlands Größe  
ist unser Kamerad  
**Werner Kralle**  
Feldwebel in einer Pionier-Komp.

Es besteht die Vermutung, daß viele Mitglieder durch Wohnungswechsel u. a. die Mitteilungen (Vereinsnachrichten) nicht mehr erhalten und annehmen, unsere Zeitung erscheine nicht mehr. Es ist uns aber sehr viel daran gelegen, die Verbindung mit keinem Mitglied zu verlieren. Da uns auch durch Feindeinwirkung die Feldpostliste verlorengegangen ist, bekommen auch unsere tapferen Feldgrauen die Nachrichten nicht mehr, vielleicht ein Grund, weswegen wir in letzter Zeit wenig Post aus dem Felde erhalten haben.

Ich bitte deshalb nochmals alle, die das Mitteilungsblatt erhalten, jeden Vereinskameraden und jede Vereinskameradin zu veranlassen, uns die Feldpostanschriften der Frontsoldaten unserer Gemeinschaft und, soweit sie selbst keine Vereinszeitung erhalten, diese Tatsache und eine etwaige Anschriftenänderung mitzuteilen.

Flügel

Dorle, mahnt der Flügel mir,  
Schreib wat for de Zeitung hier!  
Kurz und bündig könn wir't tippen,  
Schneid dir schnell wat aus de Rippen!  
In so sich id hier und brüte. —  
Wat erfreut so'n „L“-Zemüte?

Det haut hin! — Id jede schlicht  
Ne jedrängte Abasicht  
Ala unsan „L“-Betrieb.  
Wat dabon noch übz'blieb!

Allo Kamerad vom „L“  
Zück det Buch, notier dir schnell:  
Jeden Montag, eins und drei,  
Hältste dir im Monat frei!  
Det is nötig, det is richtig,  
Die Jeschäftsstelle is wichtig.  
Lieba bliebst ja zu Haus,  
Ala Mutta schmeißt dir raus!  
Lief se dir nich selbstlos sehn,  
Wie sollt da der „L“ bestehn?

Doch da Dienstäch is besetzt  
For allent, wat Bewegung schächt.  
Siebn Uhr, det is rechte knapp,  
Hezte dir mal eben ab!  
Steck dir noch ne Stulle in,  
Dann ruck-zuck in'n Mantel rin.  
Un denn streckste de Pedale,  
Rennst zum Hohenzollernsaale!  
Da varrenkste nach Must  
Deine Ilieda bis et piekt!

Mittwoch abend haste frei  
Von de ganze „L“-erei.  
Un da darfst je ganz valejen  
Deinen Muskelfata pfejen,  
Darfst schön zu Hause muscheln,  
In de Sofaede kuscheln —,  
Darfst volla Ruhe hören,  
Ob da Tommy dir wird stören!

Ala Donnerstäch, Kamrad,  
Musste wieder sein uff Draht!  
Donnerstäch, zähl ab de Froschen,  
Donnerstäch wird Skat jedroschen  
Int Lokal von Mutta Schmidt,  
Bring det Frauchen ruhich mit!

Freitach, Sonnabend, Wochenende  
Rührste dann zu Haus de Hände!  
Flücht det Dach, montierste Scheiben,  
Die ja doch nich lange bleiben.  
Machst dir nützlich da und hier,  
Allent freut sich üba dir.

Am am Sonntag rollste dann  
Voller Recht beim Sportplatz an!  
Hast beim Faustball eene Lippe,  
Oda hopst ooch üba Strippe,  
Knallst am Tor den Ball vorbei —  
Is ja allent eenerlei,  
Schaffst dir doch de Sorgen fort,  
Is doch unsa schöne Sport.  
Ob wa zehnmal haben Krieg,  
Turnerei hilst ooch zum Sieg!

Dr. G.

### Aus den Abteilungen

**Männer-(Turn-)Abteilung.** Aus dienstlichen Gründen habe ich für einige Wochen Berlin verlassen müssen. Unter dem Schriftwechsel, der mir nachgesandt worden ist, befanden sich Briefe und Karten von unserem lieben Ernst Daecker und unseren Soldaten Paul Kuhlmei, Frik Weisleder, Hermann Feddern, Erich Bechem und Ewald Kretschmer. Aus allen Zeilen klingt die herzliche und treue Verbundenheit mit dem „L“ wieder. Jeder unserer Soldaten ist stolz darauf, unserer Gemeinschaft anzugehören, und für jeden bedeuten die beim Turnen, Spiel und Sport verbrachten Stunden eine schöne Erinnerung, nicht zuletzt auch an die bei uns gepflegte vorbildliche Kameradschaft, die sich auch außerhalb der Übungsstunden in jeder Weise bewährt hat. Wir danken allen für die übersandten Grüße und Wünsche und gedenken ihrer in alter Treue und mit den besten Gegen-  
grüßen. — An die Übungsgelegenheit auf dem Reichssportfeld an jedem Sonntag von 9.30 bis 11.30 Uhr sei erneut erinnert. Im übrigen wollen wir nach Möglichkeit die Reihen unserer Faustballspieler verstärken und uns, falls wir die Zeit für den Weg zum Reichssportfeld nicht aufbringen, am Sonntag vormittag auf dem Adolf-Hitler-Sportplatz in der Berliner Straße einfinden. Origoleit

**Frauen-(Turn-)Abteilung.** Von vielen Seiten und immer wieder tritt mündlich und schriftlich an mich die Frage heran, ob, wann und wo wir turnen. In unserem Orte selbst besteht dazu leider noch keine Möglichkeit. Ich muß daher erneut auf die in der Februar-Nummer unseres Rundschreibens bekanntgegebenen Übungsgelegenheiten verweisen. Unsere Turnkameradin Anneliese Hape, die mit ihren Kindern evakuiert ist, sehnt sich ebenfalls nach einem handfesten Turnbetrieb. Ich danke ihr auch an dieser Stelle für ihre freundlichen Grüße und Wünsche, mit denen sie unserer gedacht hat, und erwidere sie auf das herzlichste. Wir wollen weiterhin vertrauensvoll in die Zukunft schauen und hoffen, daß der Tag nicht mehr fern ist, der unsere Gemeinschaft wieder mit neuem turnerischen Leben erfüllt und sie in friedlicher Turnarbeit eint und festigt. Unserer erkrankten

Jo Rothe wünschen wir gute und baldige Gesundung.

Origoleit

**5. Frauenabteilung.** Haltet euch den März und den April bitte für die Handballspiele frei! Wahrscheinlich wird jeden Sonntag gespielt. Nähere Benachrichtigungen werden natürlich noch gegeben. Im April wollen wir, wenn irgend möglich, wieder mit dem Leichtathletiktraining beginnen. Überlegt euch schon immer, welcher Wochentag am günstigsten ist. D. G.

### 3. „L“-Wanderung am 19. März 1944

Treffen: 9 Uhr Bahnhof Lichterfelde West.  
Abfahrt: 9.11 Uhr nach Wannsee. Weg: Über Albrechts Teerofen (Frühstück) nach Jagdschloß Stern (Mittagsrast). Rückweg je nach Wetter und Weg. Thiers

### Aus dem Mitgliedertreife

Von unseren Frontkämpfern können wir die Beförderung unseres getreuen Chrapkowsky zum Major melden, zu der wir ihm brieflich unsere herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen haben. Die erfreuliche Nachricht haben wir gleichzeitig mit seiner dreistelligen Spende für die Feldpostkasse erhalten.

Ich möchte die Spenden unserer Feldgrauen bei dieser Gelegenheit denen noch einmal vor Augen halten, die es als ein großes Opfer ansehen, wenn sie trotz der Unmöglichkeit zum Turnen den Vereinsbeitrag weiterzahlen. Ein weiteres Wort ist wohl überflüssig.

Am 5. Februar 1944 hat unser Mitglied Tomaszewski das 70. Lebensjahr erreicht. Wir wünschen ihm auch hier nochmals für das neue Lebensjahr alles Gute, und daß er uns noch viele Jahre als der alte treue Kamerad, der er uns jederzeit gewesen ist, erhalten bleiben möge.

Und wiederum können wir einigen Mitgliedern unseren Dank und unsere Anerkennung für die von ihnen bewiesene Vereinstreue aussprechen. Am 5. Februar bzw. 1. März gehören dem Verein an: Walter Krämer und Walter Berger 20 Jahre, Gustav Behrmann 15 Jahre, Ruth Blankenstein, Grifa Strauß und Minni Schemmel 10 Jahre. Auch sie sind Vorbilder für uns und uns als gute Kameraden lieb und wert. Wir hoffen, sie noch recht lange gesund und wohlgenut in unseren Reihen zu sehen.

Grüße gingen ein von den Kameraden Chrapkowsky, Friebe, Daecker, Walter Lange, Anneliese Hape und den bereits an anderer Stelle Genannten. Wir sagen: danke sehr, und erwidern herzlichst. Geschäftsstelle

Die Herausgabe dieses Rundschreibens erfolgt mit finanzieller Unterstützung der Firma Peef & Cloppenburg, Berlin C 2, und der Malzbierbrauerei Groterjan A. G., Berlin N 20.